

Wie ein gesunder Darm & Spielen Ringelschwänze ringeln lässt

Wie Fütterung, Langeweile und Beschäftigungsmaterial das Schwanzbeißen beeinflussen können, erfahren Sie im Beitrag.



Helmuth Raser, BSc
Tel. 05 0259 23214
helmuth.raser@lk-noe.at

Orientiert man sich bei der Rationsgestaltung an den Versorgungsempfehlungen, sollte das Futter eigentlich keinen Grund zum Schwanzbeißen liefern. Dagegen tragen zum Schwanzbeißen bei:

- eine Unterversorgung oder ein Mangel an einzelnen Nährstoffen, zum Beispiel Aminosäuren oder Natrium
- eine Überversorgung mit Rohprotein, die den Stoffwechsel belastet und für ei-

nen hohen Ammoniakgehalt im Stall sorgen kann

- eine unzureichende Futterhygiene – es bilden sich zum Beispiel Mykotoxine, Hefen und Schimmel

Bei optimaler Fütterung kann man die Schwelle zum Schwanzbeißen noch etwas nach oben verschieben. Zum Beispiel beruhigt eine geringfügig erhöhte Gabe der Aminosäure Tryptophan nervöse Tiere. Tierisches Eiweiß, wie Fisch- oder Geflügelmehl, senkt das Schwanzbeißrisiko nachweislich. Man sollte aber trotzdem immer die Ausgangsursache für Schwanzbeißen ausfindig machen und beseitigen.

Darmgesundheit als Schlüssel

Ein Schlüssel für unversehrte Schwänze ist ein gesunder Darm, der wiederum sehr stark von der Fütterung abhängt. Futtermittelzusätze, wie Probiotika, Präbiotika, Säuren oder phytogene Zusätze, können sich positiv auf die Gesund-



Schwanzbeißen

Foto: agrarfoto.com

Teil 1

Warum kupieren Schweinehalter und was sagt die Wissenschaft dazu?

Teil 2

Basics der Schweinehaltung und genetisches Potential

Teil 3

Fütterung, Langeweile und Beschäftigungsmaterial

Teil 4

Aufhalten und Vorhersagen

heit des Verdauungstrakts auswirken und damit auch auf das Schwanzbeißen.

Die gleiche Wirkung haben eine gute Futterstruktur sowie eine optimierte Faserfütterung. In einer dänischen Studie hat eine Erhöhung der Strohgabe von zehn auf 500 Gramm pro Tier und Tag sowohl die Schwanzverletzungen von 5,9 auf 2,8 Prozent als auch Magengeschwüre von 33 auf sieben Prozent verringert. Darüber hinaus wurden fast 50 Gramm höhere Tageszunahmen erzielt.

In der Ferkelerzeugung haben sich in Versuchen die Absetzgewichte verbessert, wenn die Sauen während der Trächtigkeit Zugang zu Raufutter wie Heu, Stroh, Klee gras oder Mais-

ganzpflanzensilage hatten. Die verdaulichen Faserkomponenten von Roggen dürften auch ein Grund für dessen positive Wirkung auf die Darmgesundheit und das Schwanzbeißen sein. Hohe Weizenanteile werden eher in Verbindung mit Schwanzbeißen gebracht.

Nekrosen und SINS richtig deuten

Darmgesundheit und Stoffwechsel leiden auch bei anderen Stressfaktoren und bei einem Krankheitsgeschehen. Nekrosen an Schwanz und Ohren sind üblicherweise auf ein Entzündungsgeschehen (=SINS), ausgelöst durch Stoffwechselprobleme, zurückzuführen. Durch das Unwohlsein

MEHRERLÖS ERWIRTSCHAFTEN DURCH MEHR TIERWOHL FÜR BESTEHENDE FERKELAUZUCHT UND SCHWEINEMASTSTÄLLE.

MESSE WIESELBURG
6.-9. Juni 2024
Stand FG-4

Brauer STALLTECHNIK
A-4441 Behamberg, T: +43 7252/73853
office@braeuer.cc, www.braeuer.cc

NatureLine Tierwohlstall
TIERFREUNDLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE SCHWEINEHALTUNG!

Auf der Wieselburger Messe: Stand H12-1222

Emissionsarm

BIO tauglich

SCHEIN ME!

SCHAUER PERFECT FARMING SYSTEMS | **SCHAUER Agrotronic GmbH** | AT-4731 Prambachkirchen
Tel.: +43/7277/ 23 26-0 | www.schauer-agrotronic.com



Freilandschweine rechtskonform halten

Der Trend zu mehr Tierwohl fördert auch das Interesse an der Freilandschweinehaltung. Seit 2023 kann man sich die Haltung von Schweinen im Freiland zudem über das ÖPUL fördern lassen. Mehr zur rechtskonformen Haltung und Förderung erfahren Sie nach Scannen des QR Codes.



der Tiere sowie die höhere Duldung beim Bekauen der entzündeten Stellen und den Geruch des verletzten Gewebes steigt auch die Wahrscheinlichkeit für Schwanzbeißen. Neben einer genetischen Kom-

ponente bei extremen Pietrainern und diversen Arten von umweltbedingtem Stress, liegen SINS auch Fütterungsfehler zugrunde, wie unzureichende Wasser- und Faserversorgung sowie Mykotoxinbelastung. Oft haben diese bereits bei den Sauen ihren Ursprung.

Rolle der Futtevorlage

Auch wenn die verschiedenen Fütterungssysteme in der Schweinehaltung bei optimaler Einstellung gleichwertig sein sollten, ist die Art der Futtevorlage mit unterschiedlichen Risiken für Schwanzbeißen behaftet.

Am ruhigsten sind Schweine bei Trockenfütterung solange das Tier:Fressplatzverhältnis nicht zu groß ist.

Bei Brei- und vor allem Flüssigfütterung fressen die Tiere nur kurz. Darüber hinaus birgt vor allem die Flüssigfütterung folgende Risiken fürs Schwanzbeißen:

- zu dünne Futtersuppe
- hoher Feinanteil in der Futtersuppe
- Gefahr der Entmischung in den Leitungen
- schwankende Fütterungszeiten bei Defekten
- zu weites Tier:Fressplatzverhältnis
- anfällig für Hygieneprobleme

Achtung Langeweile

Unter naturnahen Bedingungen verbringen Schweine etwa 70 Prozent ihrer Tagesaktivität mit Futtersuche und Fressen. Liegen nimmt nur sechs Prozent der Zeit ein. In unstrukturierter Stallhaltung liegen Schweine 80 Prozent der Tageszeit, wohingegen die Futteraufnahme auf sehr kurze Intervalle begrenzt ist.

Zwei bis drei Wochen nach Beginn der Ferkelaufzucht oder Mast kennen alle Tiere Futter, Stall, Beschäftigungsmaterial und Buchtenpartner. Kommt zur Langeweile ein zusätzlicher Stressfaktor hinzu, bricht häufig genau dann Schwanzbeißen aus.

In Haltungen mit mehr Tierwohl und gut strukturierten Buchten kann dieser Zeitpunkt zwar hinausgezögert werden, früher oder später setzt allerdings auch hier Langeweile ein. Es beginnen die selben Mechanismen zu greifen.

Beschäftigungsmaterial muss attraktiv sein

Fehlendes oder unzureichendes Beschäftigungsmaterial oder eine nicht adäquate Erneuerung zählt zu den größten Risikofaktoren für Schwanzbeißen. Optimales Beschäftigungsmaterial kann Schwanzbeißen um zehn bis 50 Pro-

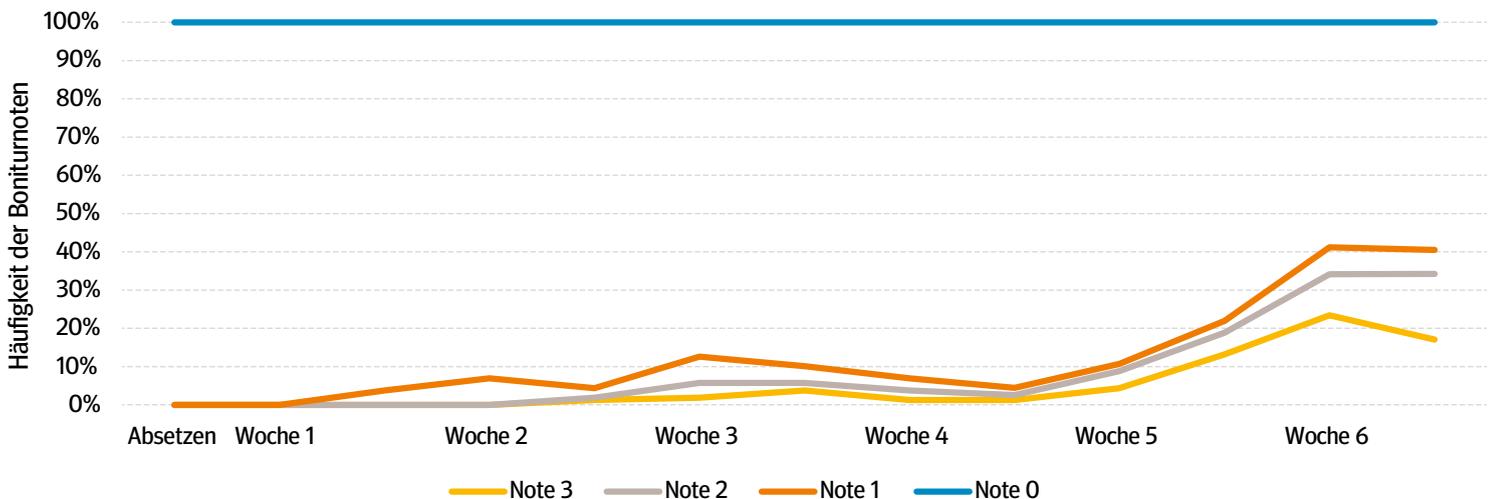
zent verringern, ist allerdings keine Garantie für dessen Ausbleiben. Das zeigen Versuche mit unkupierten Schweinen in konventionellen Haltungssystemen, bei denen trotz umfangreichem Beschäftigungsangebot bis über 50 Prozent mehr Schwanzverletzungen auftreten.

Beschäftigungsmaterial sollte man nach seiner effektiven Wirkung wählen. Je mehr Bedürfnisse das Tier damit befriedigen kann, desto attraktiver ist es für Schweine und desto besser wird es angenommen. Im Idealfall kann das Schwein auf einem Material nicht nur herum beißen. Es soll darin wühlen und es herumtragen können. Schlussendlich soll es fressbar sein. Besonderen Reiz hat die Beschäftigung, wenn sie wie in der Natur in Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme steht.

Das erklärt, warum Stroh und Raufutter als Beschäftigungsmaterial in diversen Studien relativ gut abschneiden. Bereits Gaben ab fünf Gramm pro Tier und Tag zeigen positive Effekte. Versucht man Beschäftigungsmaterialien nach seiner Attraktivität für Schweine zu ordnen, ergibt sich ungefähr folgende Reihung:

- Heu – Stroh – Ganzpflanzensilagen >
- Pellets – Presslinge – Hackschnittel – Sägespäne –

Schwanzverletzungen von unkupierten Tieren in Tierwohnbuchten





Wofür steht SINS?

SINS steht für Swine Inflammation and Necrosis Syndrome, auf Deutsch: Entzündungs- und Nekrosesyndrom beim Schwein. Es ist ein multifaktorielles Geschehen und ein Krankheitssyndrom. SINS entsteht ohne das Zutun von anderen Schweinen und unterliegt Risikofaktoren aus allen Bereichen der Schweinehaltung.

Linkes Bild: die Schweine können einzelne Halme herausholen und fressen. Bild Mitte und rechts: die eigentliche Beschäftigung beginnt erst nach dem Herausholen, zum Beispiel mit Wühlen am Boden. Fotos: Helmuth Raser/LK NÖ

- Weichholz – Erde – Torf – Kompost – Laub >
- Jutesack – Sisalseil >
- Mineralsteine – Mineralpulver – Kunststoffspielzeug weich >
- Kunststoffspielzeug hart – Hartholz – Metallkette

Spezialfall Metallkette

Die Tierhaltungsverordnung gibt vor, dass zumindest eines der beiden Beschäftigungsmaterialien organisch und zumindest eines ständig verfügbar sein muss. Eine Metallkette ohne ein daran befestigtes „Spielzeug“ kann nicht als eines der beiden Beschäftigungsmaterialien geltend gemacht werden. Ketten kann man zusätzlich anbieten. Schweine nehmen sie gut an und nutzen sie regelmäßig. Mit der Zeit verlieren die Ketten allerdings an Attraktivität, um eine gesamte Gruppe ausreichend zu beschäftigen.

Auf die Form der Vorlage kommt es an

Für die Attraktivität ebenso wichtig wie das Material selbst, ist die Darreichung. Obwohl in allen Beispielen auf den Bildern auf dieser Seite Stroh angeboten wird, ist die Art der Beschäftigung eine ganz unterschiedliche.

Während im linken Bild die Beschäftigung vor allem durch das Herausholen und Fressen

einzelner Halme besteht, beginnt bei den Bildern rechts davon die eigentliche Beschäftigung erst nach dem Herausholen, zum Beispiel mit Wühlen am Boden oder im Trog. Das verdeutlicht auch eine Studie, in der ein ständig mit Stroh befüllter Automat schlechter abschneidet, als Stroh, das zweimal täglich in kleinen Mengen am Boden vorgelegt wird. Beide Varianten standen jedoch über jener mit einem Kunststoffspielzeug und deutlich über jener mit einer Metallkette.

Abwechslung bieten

Demnach kann es sich sogar als positiv erweisen, Materialien wie Raufutter oder Einstreu nur einmal oder mehrmals täglich frisch in kleinen Mengen anzubieten. Dazwischen können die Schweine das Material auch kurzfristig aufbrauchen. Dauert es bis zur erneuten Vorlage zu lange, kann es das Schwanzbeißen fördern. Das ist auch bei Automaten für Beschäftigungsmaterial möglich. Bei diesen hat man häufig zusätzlich die Möglichkeit, sie mit unterschiedlichen Materialien zu befüllen, zum Beispiel mit Pellets aus Stroh, Gras, Luzerne, Rübenschnitzeln und Hackschnitzeln.

Ein Wechseln zwischen verschiedenen Beschäftigungsmaterialien schafft Abwechslung und hat den Vorteil, dass

man gleichzeitig immer etwas in der Hinterhand für kritische Situationen hat. Auch bei Kunststoffspielzeugen kann man die Materialien wechseln.

Beschäftigungsmaterial muss attraktiv bleiben

Beschäftigungsmaterial muss langfristig attraktiv bleiben. Es darf nicht langweilig werden, was bei Spielzeugen an der Kette passieren kann. Es darf auch nicht verschmutzen. Fressbare Materialien muss man so lagern, dass sie vor ihrem Einsatz keinen Stallgeruch annehmen. Schweine nehmen ihre Umwelt sehr ausgeprägt durch ihren Geruchssinn wahr. Darüber hinaus muss man jedes Material in ausreichender Menge anbieten und richtig platzieren, damit es alle Tiere erreichen können.

Schweine bevorzugen Beschäftigung am Boden. Es darf keine Konkurrenz um das Material entstehen, zum Beispiel durch zu geringes Angebot. Die Beschäftigung soll auch nur dort angeboten werden, wo sie nicht bei anderen Tätigkeiten stört, wie beim Fressen, Trinken oder Ruhen. Nur wenn ein Funktionsbereich groß genug ist, kann man ihn zusätzlich für Beschäftigung nutzen.

Trotz der unzähligen wissenschaftlichen Erkenntnisse bleibt vieles bei der Beurteilung zur Beschäftigung von Schweinen Gefühlssache, betriebsindividuell und abhängig von der Beobachtungsgabe der Tierbetreuer. Bei regelmäßigen Problemen mit Schwanzbeißen kann sich deshalb ein objektiver Blick und eine ehrliche Zweitmeinung eines Berufskollegen oder Beraters lohnen.

SCHWEINEHALTUNG

.PLANEN .FERTIGEN .AUSFÜHREN

HÖRMANN

Sie planen ein neues Projekt?
Wir sind für Sie da, sprechen Sie uns an.

Hörmann GmbH & Co. KG | www.hoermann-info.com